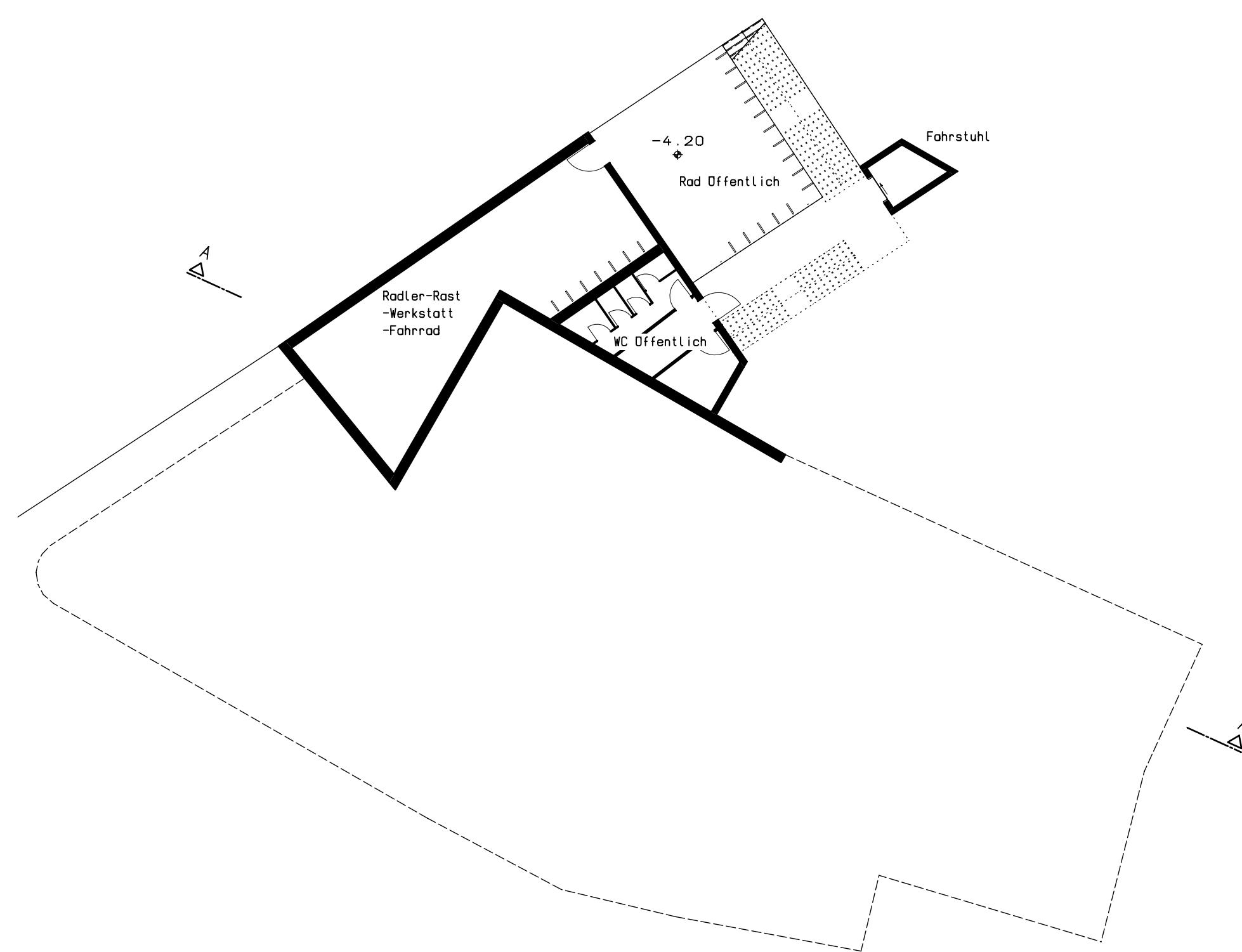
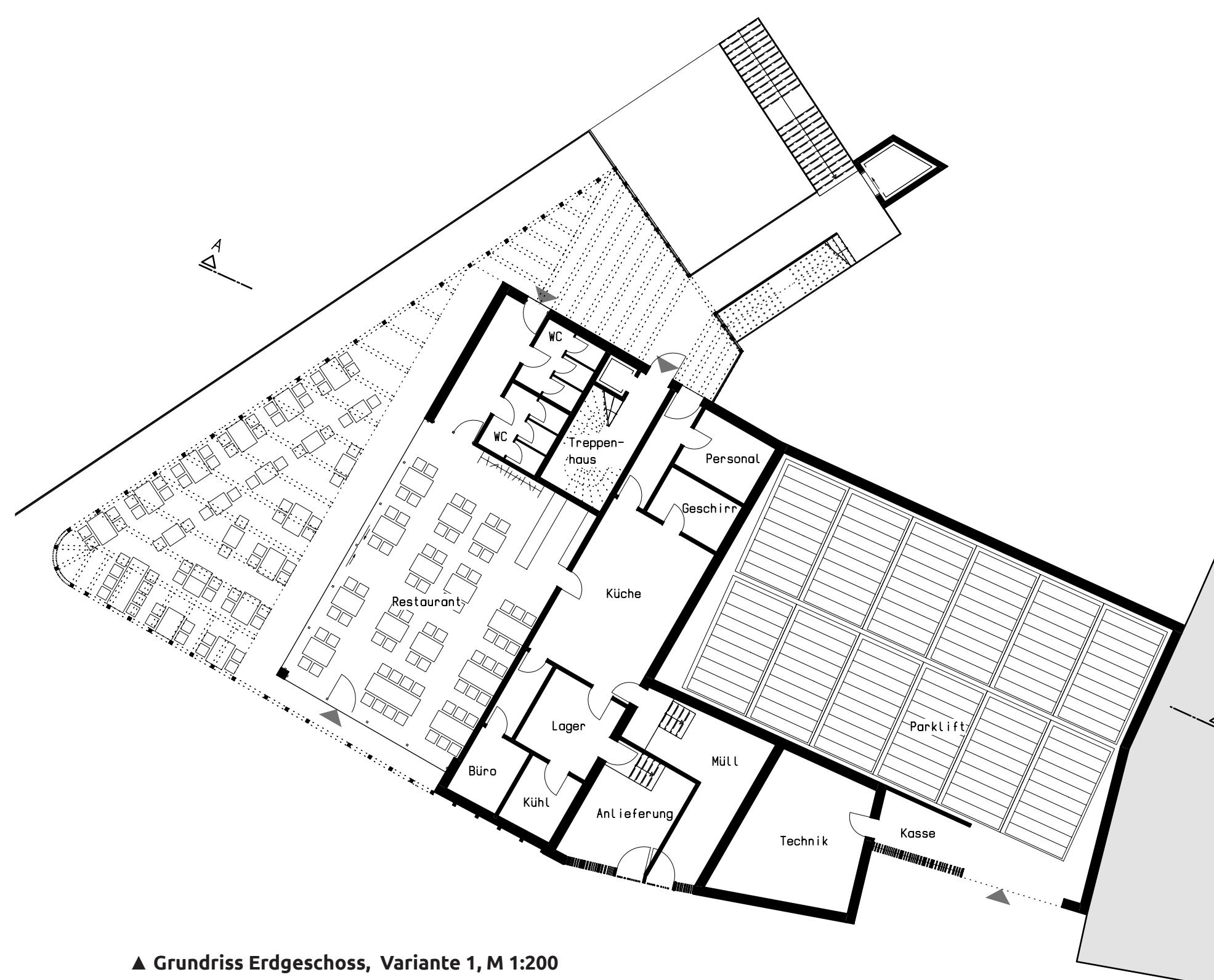


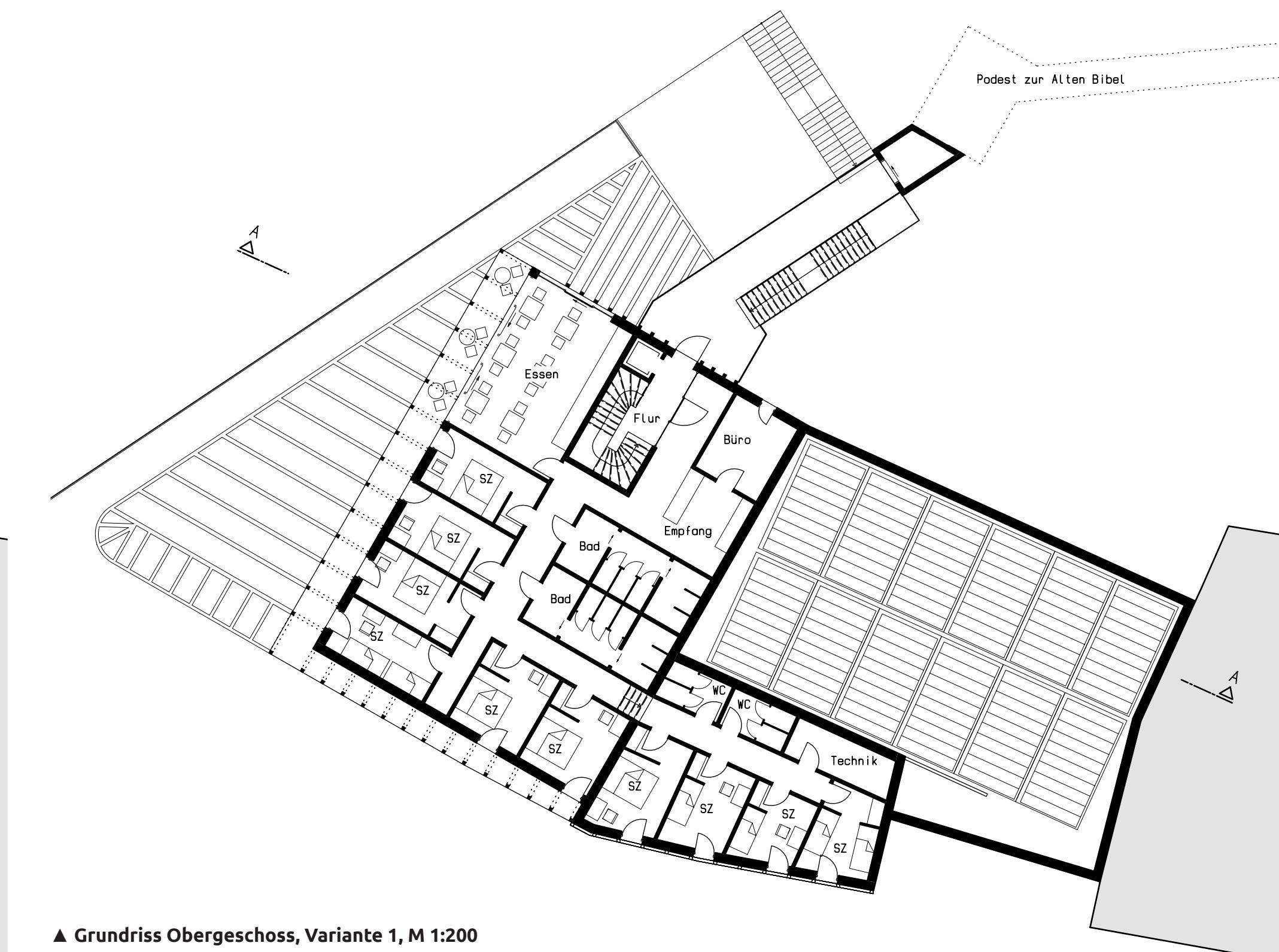
Ideenwettbewerb „Nördlicher Saalplatz“ in Bernburg (Saale)



▲ Grundriss Kellergeschoss, Variante 1, M 1:200



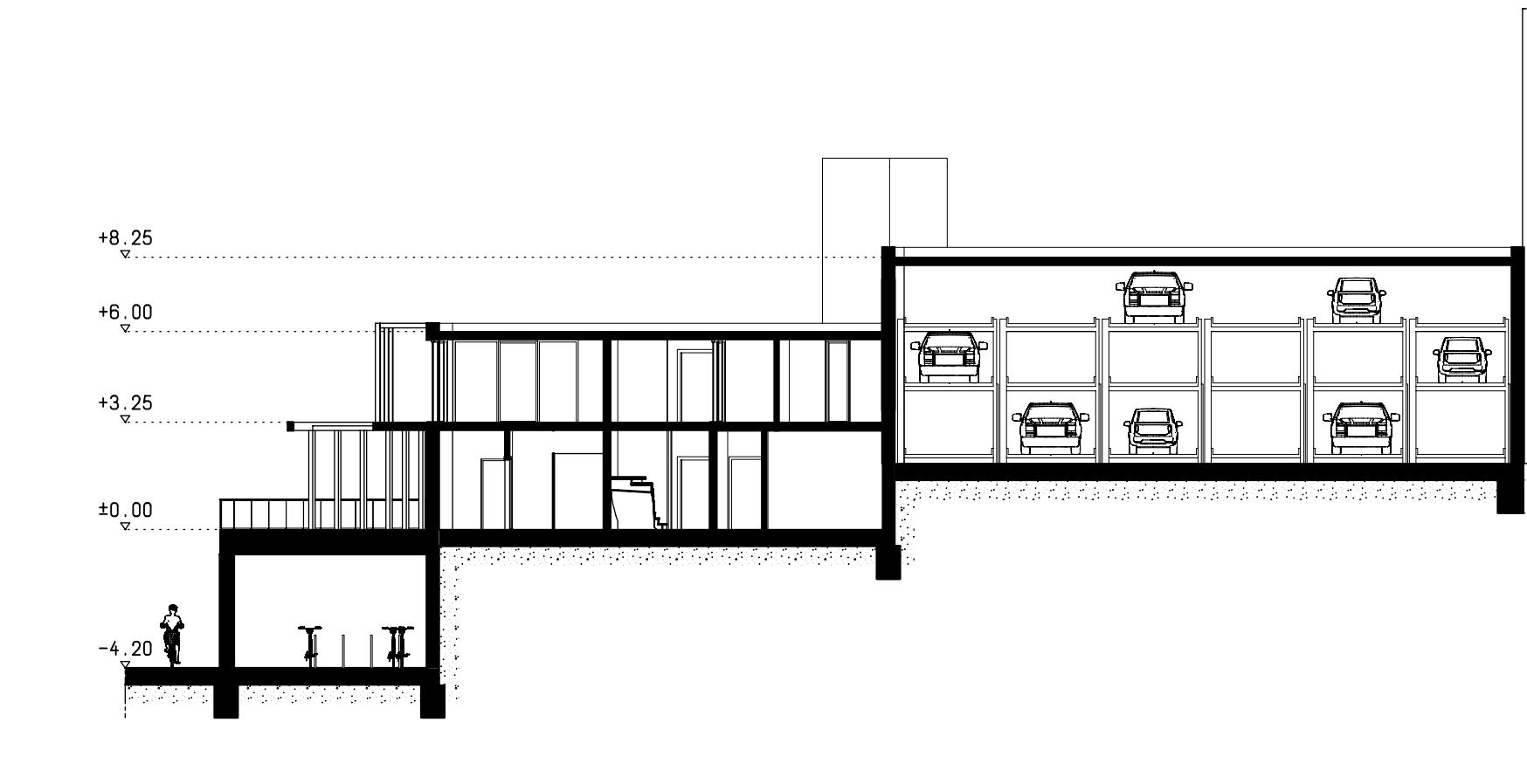
▲ Grundriss Erdgeschoss, Variante 1, M 1:200



▲ Grundriss Obergeschoss, Variante 1, M 1:200



▲ Ansicht, Variante 1, M 1:200



▲ Schnitt A-A, Variante 1, M 1:200



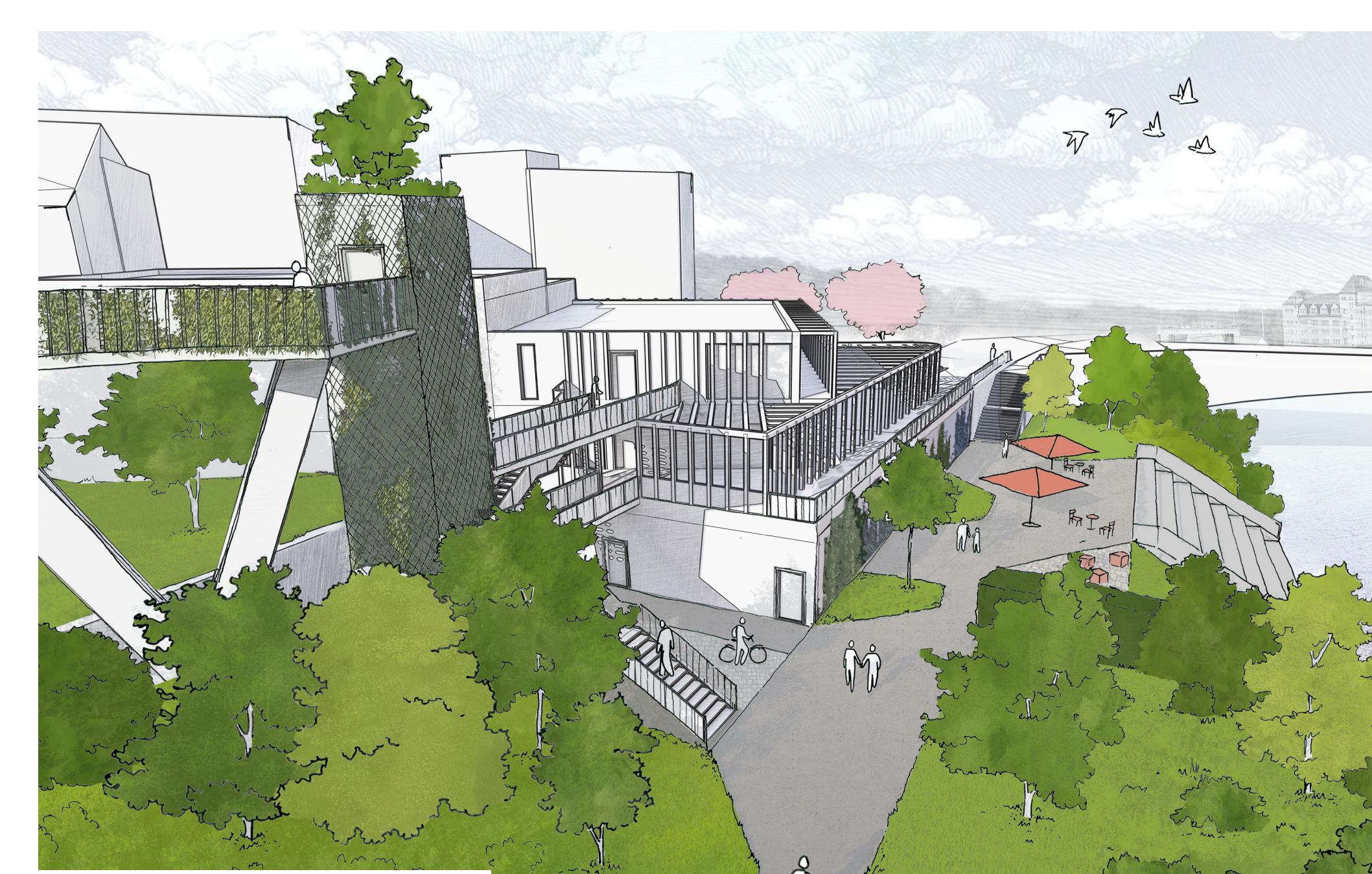
▲ Blick aus Richtung Marktbrücke



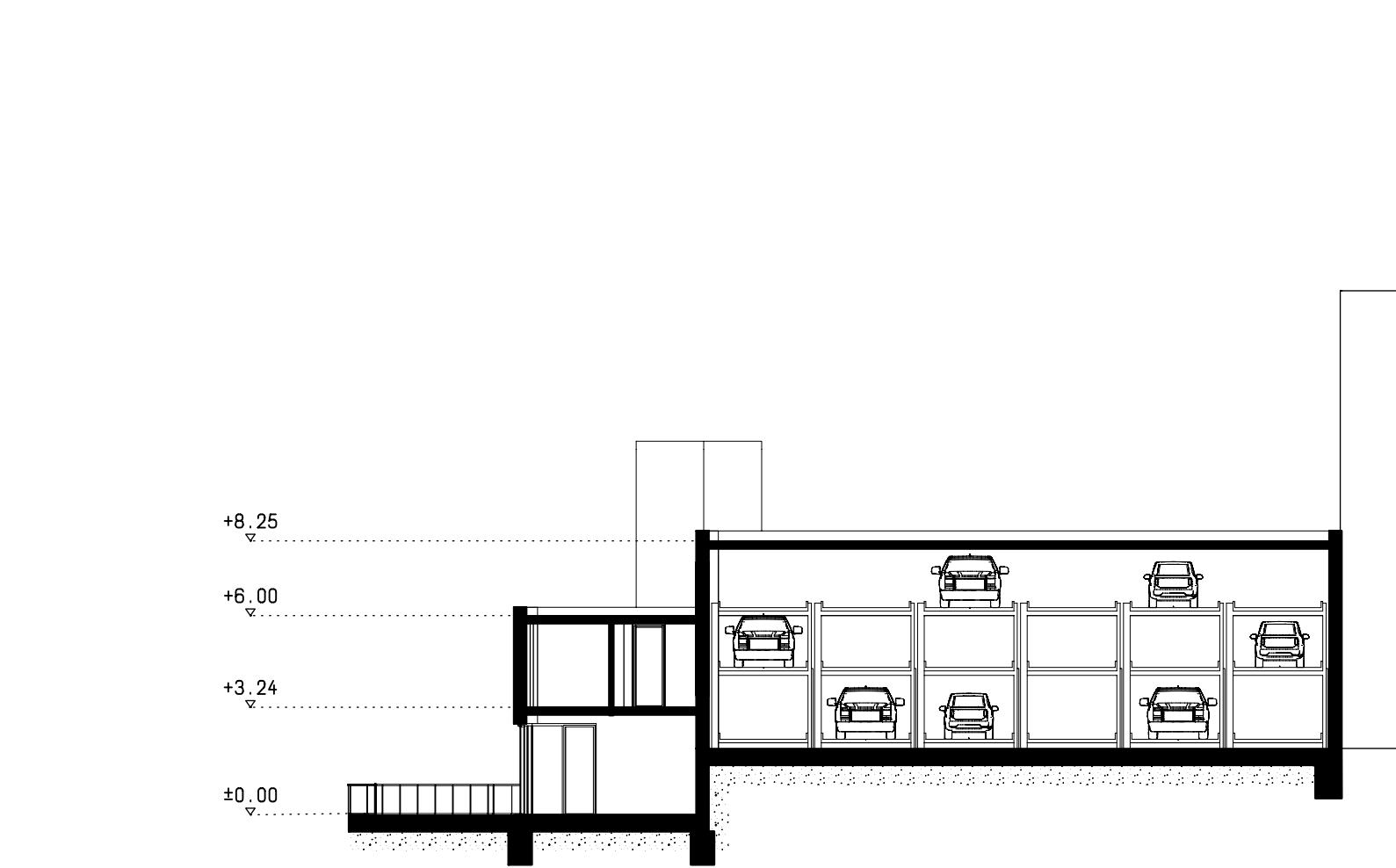
▲ Lageplan Grundstücksausnutzung & Freiflächen, Variante 1, M 1:200



▲ städtebauliche Situation, Variante 1, M 1:500 / ± 0,00 EG = ca. 64,70 m ü. NHN / Höhenangaben in HS 160



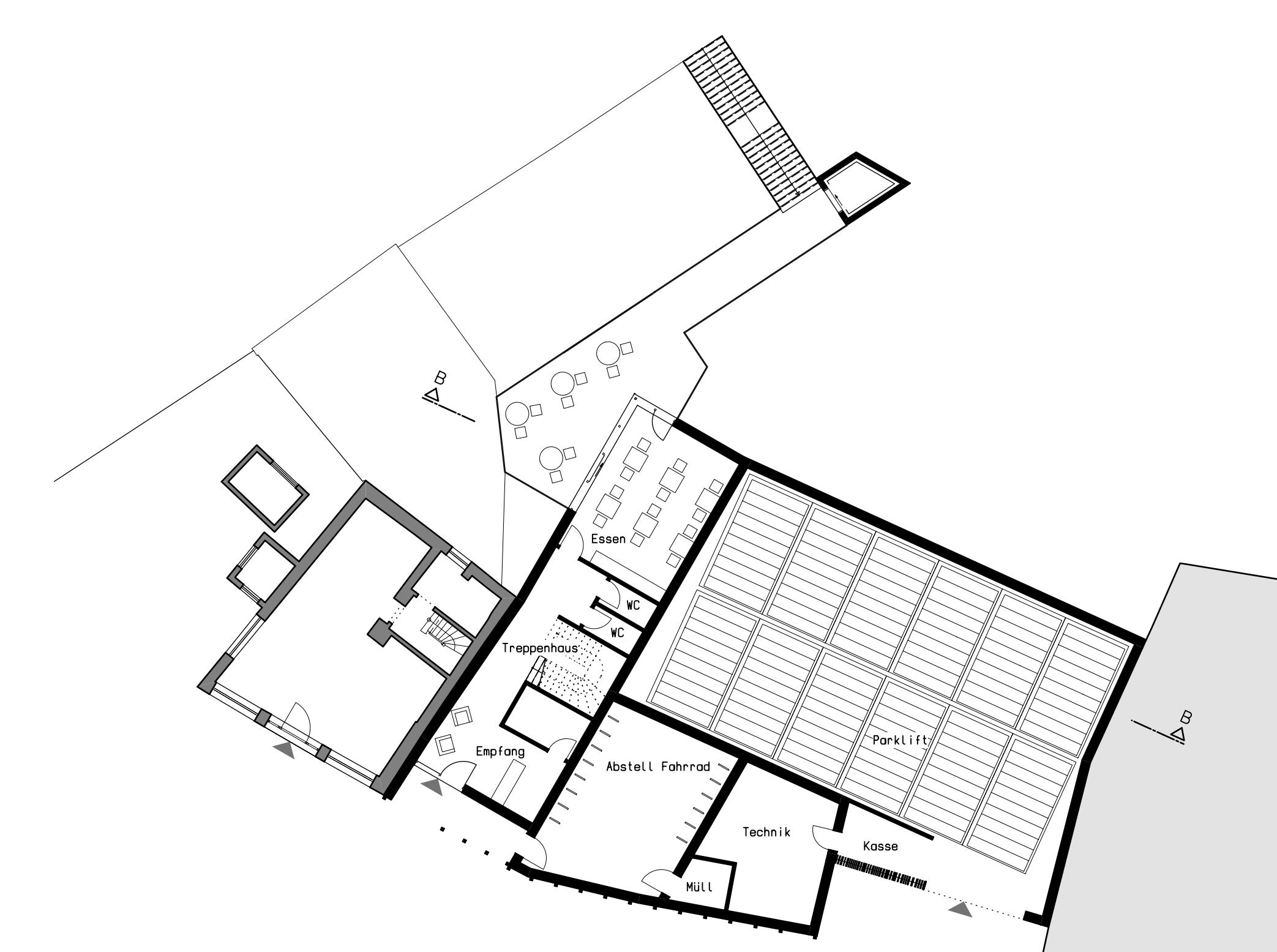
▲ Blick auf den Kugelweg aus Richtung Saale



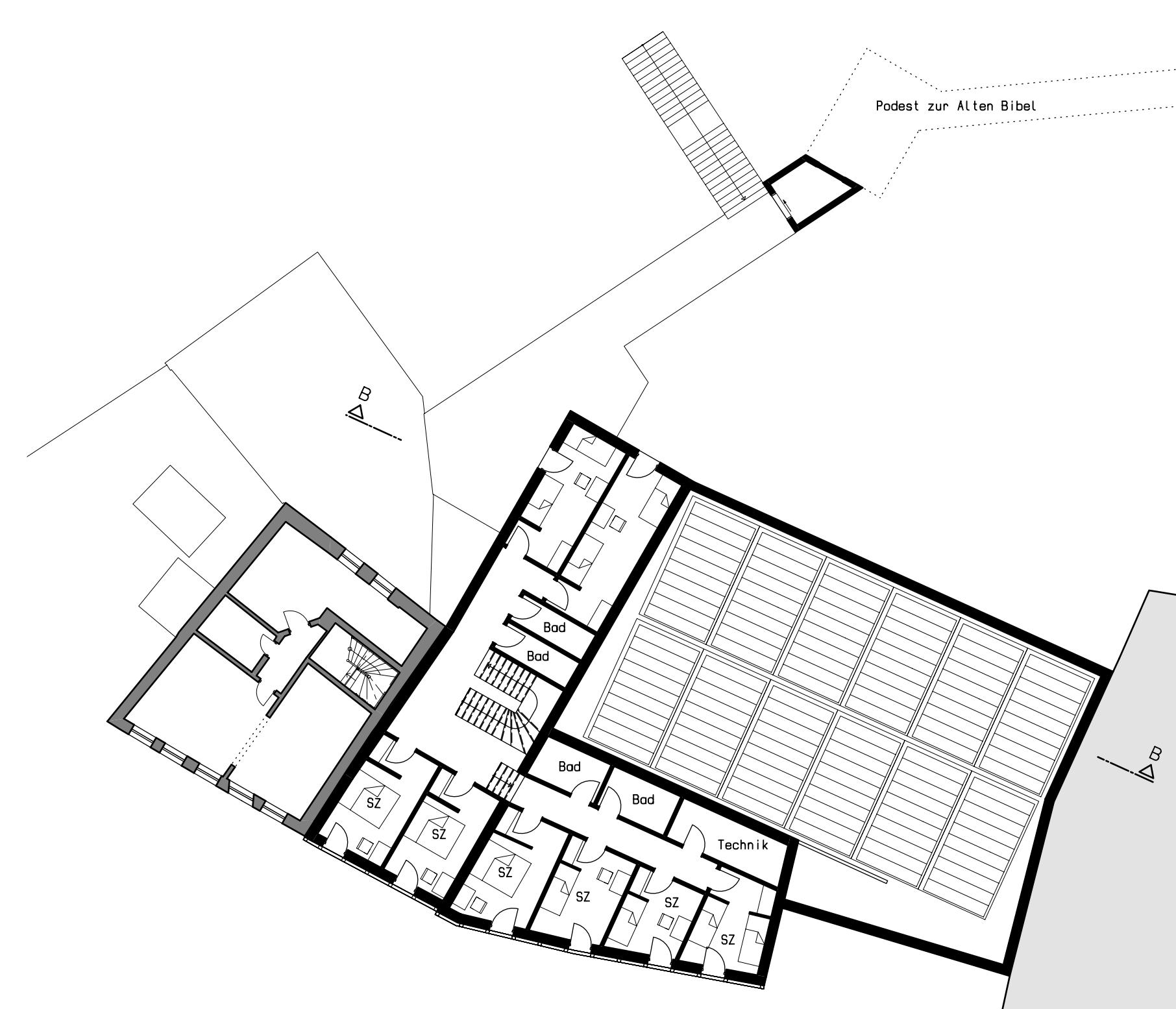
▲ Schnitt A-A, Variante 2, M 1:200



▲ Ansicht, Variante 2, M 1:200



▲ Grundriss Erdgeschoss, Variante 2, M 1:200



▲ Grundriss Obergeschoss, Variante 2, M 1:200

Variante 1

Der Entwurf öffnet sich bewusst in Höhe und Fläche zum Saaleufer und zur Stadt, bleibt jedoch innerhalb der Baugrenzen und Baulinien, ohne harde Raumkanten. Lisenen an den Fassaden entwickeln sich auf der oberen Terrasse zu einem Säulengang, der als Pergola die Sitzbereiche rahmt. Durch entstehen Blickbeziehungen von Wilhelmstraße und Kugelweg zur Saale und dem westlichen Ufer. Die Architektur löst sich vom geschlossenen Charakter eines Parkhauses: beginnend am Gebäude Wilhelmstraße 1a, über die Funktionsräume von Restaurant und Radlraast, hin zur offenen Kante der Uferpromenade. Im Gebäude Wilhelmstraße 1a ist ein Parkliftsystem für PKW vorgesehen, mit Zufahrt über die Wilhelmstraße. Es schließen sich Technik- und Müllräume an, anschließend folgt am Saalplatz das Restaurant mit Terrasse. Die Anlieferung des Restaurants erfolgt über die Wilhelmstraße. Gäste betreten das Restaurant entweder direkt von der Straße oder über die offene Terrasse. Entlang der Terrasse bleibt ein öffentlicher Fußweg zur Uferpromenade erhalten, der zugleich den Zugang zum Park und Radweg ermöglicht. Auf der Ebene des Uferweges entstehen eine öffentliche WC-Anlage sowie offene und gesicherte Kanalisation entlasten und die Grundwasserneubildung unterstützen. Das Gebäude soll in traditioneller Bauweise errichtet werden; für das Parkhaus ist eine Fertigteilkonstruktion möglich. Stützen und Balken sind als schlanken Fertigteile in neutralen Erdtönen geplant. Die Fassaden erhalten eine Kombination aus Glattputz und grobkörnigen oder besenstrichartigen Flächen. Zur Parkseite ist eine bodengebundene Fassadenbegrunderung vorgesehen, etwa mit Jungfernrebe (*Parthenocissus quinquefolia*), die durch saisonale Farbwirkung und sommerliches Wärmschutz überzeugt. Fenster, Türen und Tore werden für das Restaurant in Aluminiumprofilen, ansonsten in Holz ausgeführt. Treppen entstehen in verzinkter Stahlkonstruktion, der Aufzugsturm in Beton mit Begrünung.

Variante 2

Unter Erhalt des Gebäudes Saalplatz 3 entsteht ebenfalls ein Parkhaus mit Parklift, Technikräumen, Fahrradabstell- und Müllsammelraum. Von der Wilhelmstraße aus gibt es Zugang zu einer kleinen Cafeteria und zur Radlraast im Obergeschoss. Die Konstruktion, Farbe, Materialität entsprechen der Variante 1.